

# Kurzmitteilungen • Short communications

---

## Überregional bedeutendes Überwinterungsgebiet des Raubwürgers *Lanius excubitor* Linnaeus 1758 im Mittelburgenland

Claudia Schütz & Andreas Ranner

---

Schütz, C. & A. Ranner (2010): Important overwintering site of the Great Grey Shrike *Lanius excubitor* Linnaeus 1758 in the Central Burgenland, Austria – Results of Transect Counts in the Winter of 2008/09. *Egretta* 51: 100–107.

Although the Great Grey Shrike is a widespread passage migrant and wintering bird in the province of Burgenland, there are hardly any data available on its wintering distribution in the two districts of Mattersburg and Oberpullendorf. The aim of this study was to contribute to completing our picture on the numbers and distribution of the species in one of Austria's most important wintering areas. The density and distribution of winter territories of Great Grey Shrike were assessed by line transects from October 2008 to February 2009. The period of actual overwintering was defined as the time span from 16 November until 15 February. In the district of Mattersburg, 19 winter territories were found, largely concentrated in the north and northeast of the district. The 49 winter territories in the district of Oberpullendorf were found mainly in the north and east of the district. The total wintering population in Burgenland can thus be estimated at 175–358 individuals. In the district of Mattersburg, densities of about 8–12 territories/100 km<sup>2</sup> were reached and local densities of about 3.6 individuals/10 km<sup>2</sup> were attained. In the district of Oberpullendorf the densities were 7–11 territories/100 km<sup>2</sup>, while local densities reached 3.8 individuals/10 km<sup>2</sup>. These high densities underline the national importance of Burgenland as wintering site for Great Grey Shrikes. The phenology of the species in both districts was also assessed. Finally, Great Grey Shrikes were found to use trees and shrubs within shelter belts more often than other perches.

**Keywords:** Burgenland, Great Grey Shrike, *Lanius excubitor*, perch choice, winter distribution

---

### 1. Einleitung

In Mitteleuropa ist der Raubwürger (*Lanius excubitor*) ein Teilzieher. Die weiter nördlich gelegenen, hochborealen Bereiche seines Brutgebietes werden im Winter ganz, die mittelborealen weitgehend geräumt (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993). Der österreichische Winterbestand rekrutiert sich daher aus Teilen der mitteleuropäischen Brutpopulation sowie aus Zuwanderern aus Nordosteuropa (eventuell auch aus Westsibirien, vergleiche Sachslehner et al. 2008). Als regelmäßiger oder zumindest gelegentlicher

Wintergast tritt der Raubwürger in allen Bundesländern Österreichs auf (vgl. z. B. Pühringer 2008, Ranner et al. 2008, Stadler 2008). Der Gesamtwinterbestand wird mit 600 – 1.600 Individuen beziffert (Sachslehner et al. 2008). Die größten Winterbestände innerhalb Österreichs weisen die Bundesländer Niederösterreich, Burgenland und Steiermark auf (Sachslehner et al. 2008).

Im Burgenland wird der Bestand überwinternder Raubwürger auf 155 – 350 Vögel geschätzt (Ranner et al. 2008). Diese Schätzung beruht jedoch auf sehr heterogenem Datenmaterial und verschiedenen, meist nicht aufeinander-

der abgestimmten regionalen Erhebungsprogrammen. Lediglich für das Südburgenland ist die Entwicklung des Winterbestandes durch regelmäßige, gezielte Erhebungen gut dokumentiert. Die Angaben für andere, an sich ornithologisch gut erfasste, Gebiete wie Seewinkel, Hanság, Parndorfer Platte und Heideboden sind deutlich lückenhafter. Für das restliche Burgenland fehlen repräsentative Daten praktisch gänzlich. Dies trifft insbesondere auch auf die beiden Bezirke Mattersburg und Oberpullendorf zu. In den letzten 27 Jahren wurden aus dem Bezirk Oberpullendorf nur drei Mittwinterbeobachtungen, und zwar aus Pilgersdorf, Draßmarkt und Markt St. Martin gemeldet; aus dem Bezirk Mattersburg liegen Winternachweise nur für den Bereich der Rohrbacher Teichwiesen vor (Ranner et al. 2008). Die Tatsache, dass der Raubwürger im ungarischen Komitat Vas, das direkt an den Bezirk Oberpullendorf angrenzt, regelmäßig beobachtet wird (von 1980 bis 2006 344 Raubwürgerbeobachtungen, vergleiche Varga 2006) ließ auch für das Mittelburgenland eine gute Winterbestandsdichte erwarten (siehe auch Ranner et al 2008).

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es daher, im Winter 2008/2009 mittels standardisierter Linientaxierungen den Winterbestand des Raubwürgers in den beiden genannten Bezirken zu erheben. Damit sollte eine große Wissenslücke über Bestand und Vorkommen überwinterner Raubwürger im Burgenland geschlossen werden.

## 1.1. Material und Methoden

### Untersuchungsgebiet

Das Burgenland lässt sich in die drei Regionen Nord-, Mittel- und Südburgenland gliedern, wobei der Bezirk Mattersburg die südliche Grenze des Nordburgenlandes bildet und das Mittelburgenland politisch dem Bezirk Oberpullendorf entspricht (Abb.1).

Das Ödenburger Gebirge bildet eine natürliche Grenze zwischen Nord- und Mittelburgenland und damit auch zwischen den Bezirken Mattersburg und Oberpullendorf.

Auch im Westen werden beide Bezirke von Bergketten wie dem Rosalingebirge oder den Landseer Bergen begrenzt. Diese höher gelegenen und stärker bewaldeten östlichsten Ausläufer des Alpenbogens werden im Osten des Untersuchungsgebietes von offeneren Tieflagen wie dem Oberpullendorfer Becken abgelöst.

### Datenerhebung

Im Vorfeld der Freilandarbeit wurden auf der Grundlage regionalen Kartenmaterials geeignete Routen für die Linientaxierungen ausgewählt. Es wurde bei der Routenplanung versucht, in den beiden Bezirken alle Gebiete, die für den Raubwürger günstige Strukturen aufweisen, wie z. B. halboffene bis offene Landschaft mit Hecken,

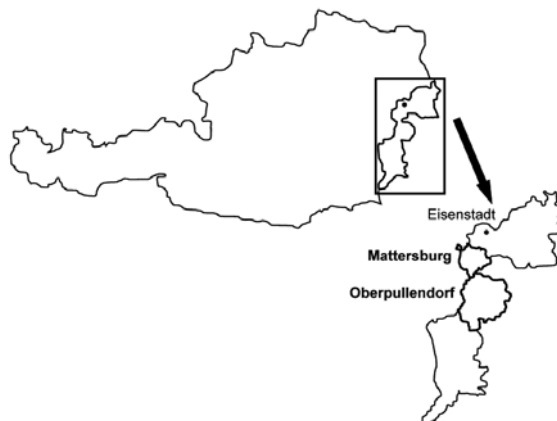


Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes innerhalb Österreichs bzw. des Burgenlandes.

Fig. 1: Location of the study area within Austria and Burgenland.

Tab. 1: Auflistung der Kartierungstermine in den jeweiligen Monaten.

\* Unterbrechung der Kartierungen aufgrund von Schlechtwetter; ° Nachkartierung aufgrund der schlechten Wetterlage in der ersten Monatshälfte.

Tab. 1: Dates of fieldwork; \* interruption of fieldwork because of bad weather conditions; ° additional fieldwork because of bad weather conditions during the first half of the month.

<b>Oktober</b>	2008	16.-19.10.2008
<b>November</b>	2008	13.-14.11.2008 21.-23.11.2008
<b>Dezember</b>	2008	19.-21.12.2008 30.12.2008
<b>Jänner</b>	2009	22.-25.1.2009
<b>Februar</b>	2009	08.02.2009* 12.-14.02.2009* 20.-22.02.2009**

einzelnen stehenden Gebüschgruppen bzw. Gehölzen und/oder Stromleitungen (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993), möglichst flächendeckend miteinzubeziehen. Geschlossene Waldflächen wurden dementsprechend nicht bearbeitet. Die Befahrungen der Transektstrecken fanden ein Mal pro Monat von Oktober 2008 bis Februar 2009 statt (genaue Auflistung der Kartierungstermine siehe Tab. 1). Pro Tag wurde ca. acht Stunden lang (von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang) kartiert. An möglichst vier hintereinander liegenden Tagen wurden dabei pro Monat durchschnittlich 111 km im Bezirk Mattersburg bzw. 341 km im Bezirk Oberpullendorf zurückgelegt. Im Rahmen der Oktober-Befahrung wurde die anhand von Kartenmaterial geplante Route an die Befahrbarkeit der Feldwege angepasst, die tatsächliche Eignung der gewählten Bereiche als Raubwürgerhabitate abgeschätzt und gegebenenfalls der geplante Routenverlauf geringfügig abgeändert. Im November wurden nur jene Bereiche der Route abgefahren, auf denen im Okto-

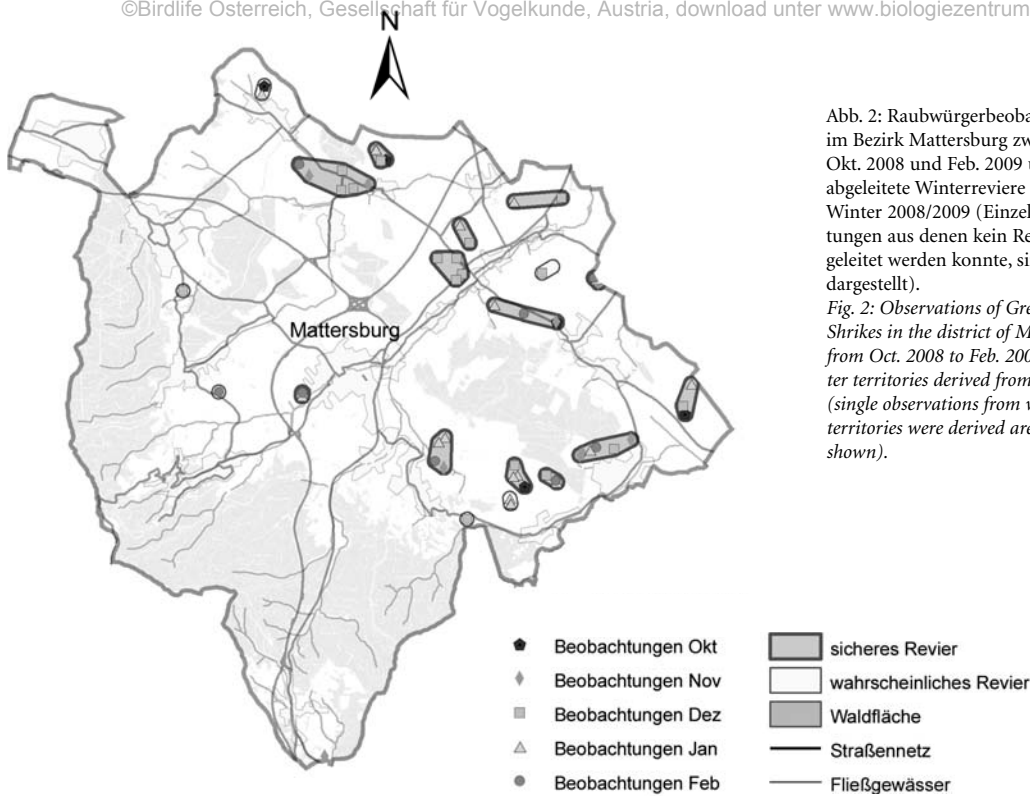


Abb. 2: Raubwürgerbeobachtungen im Bezirk Mattersburg zwischen Okt. 2008 und Feb. 2009 und daraus abgeleitete Winterreviere für den Winter 2008/2009 (Einzelbeobachtungen aus denen kein Revier abgeleitet werden konnte, sind nicht dargestellt).

Fig. 2: Observations of Great Grey Shrikes in the district of Mattersburg from Oct. 2008 to Feb. 2009 and winter territories derived from them (single observations from which no territories were derived are not shown).

ber keine Raubwürgersichtungen gemacht werden konnten. In den Monaten Dezember bis Februar wurde – soweit es die Befahrbarkeit der Feldwege zuließ – die im Oktober festgelegte Route abgefahren. Die Kartierung erfolgte vom Auto aus. Nur an besonders geeignet erscheinenden Stellen wurde während eines Aufenthaltes die nähere Umgebung zusätzlich mit Fernglas und Spektiv nach Raubwürgern abgesucht. Alle Beobachtungen wurden auf Karten (ÖK 1:50.000) eingetragen. Bei Beobachtungen sitzender Raubwürger wurde darüber hinaus die Art der Sitzwarte notiert.

### Datenauswertung

Die im Freiland über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg in Karten eingetragenen Raubwürger-Einzelbeobachtungen wurden zu Papierrevieren zusammengefasst. Voraussetzung für die Ausweisung eines Winterreviers war, dass die einzelnen Beobachtungspunkte nicht weiter als 1,5 km voneinander entfernt lagen (vgl. Ranner et al. 2008). Die so ermittelten Reviere bzw. einmaligen Beobachtungen wurden im Anschluss einer der vier vordefinierten Kategorien zugeordnet:

(1.) Sicheres Winterrevier: mindestens zwei Beobachtungen im Zeitraum zwischen 16. November und 15. Februar, da außerhalb dieses Zeitraumes noch mit stärkeren Zugbewegungen zu rechnen ist (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993).

(2.) Wahrscheinliches Winterrevier: Vorliegen einer Mittwinterbeobachtung und mindestens einer Zugzeitenbeobachtung oder nur einer Mittwinterbeobachtung.

(3.) Mögliches Winterrevier: Beobachtungen vor Mitte November und nach Mitte Februar; derartige Nachweise können einerseits als Hinweis auf ziehende Individuen gewertet werden, gleichzeitig besteht jedoch eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass solche Vögel in dazwischen liegenden Kartierungen lediglich übersehen wurden.

(4.) Einzelbeobachtungen: Einzelnachweise vor 15. November oder nach 15. Februar beziehen sich höchstwahrscheinlich auf ziehende Individuen.

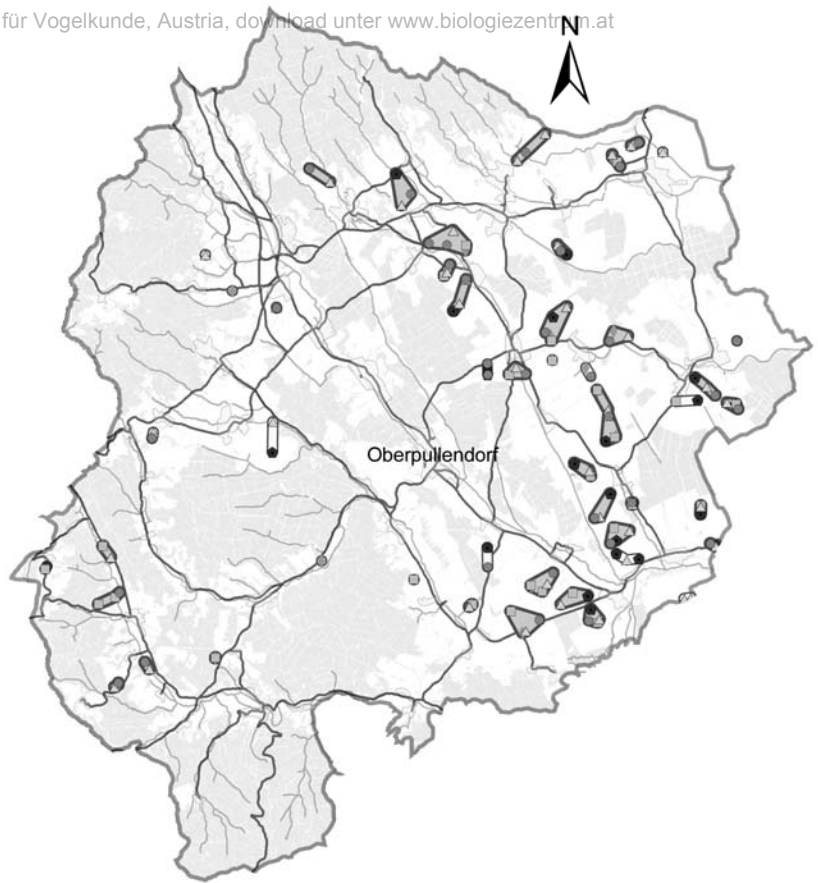
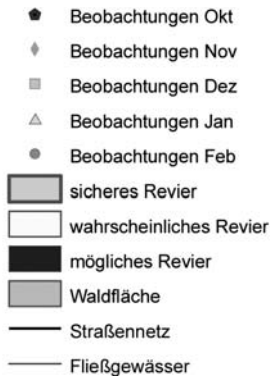
## 2. Ergebnisse

### 2.1. Winterreviere – Bestand, Verteilung und Dichten

Gemäß der oben beschriebenen Definition eines Winterreviers ergaben sich für den Bezirk Mattersburg 13 sichere und 6 wahrscheinliche Reviere, was einem Gesamtbestand von 19 Winterrevieren für den Bezirk gleichgesetzt wird (Tab. 2). Für den Bezirk Oberpullendorf setzt sich der Gesamtbestand von 49 Winterrevieren aus 32 sicheren, 16 wahrscheinlichen und einem

Abb. 3: Raubwürgerbeobachtungen im Bezirk Oberpullendorf zwischen Okt. 2008 und Feb. 2009 und daraus abgeleitete Winterreviere für den Winter 2008/2009 (Einzelbeobachtungen aus denen kein Revier abgeleitet werden konnte, sind nicht dargestellt).

Fig. 3: Observations of Great Grey Shrikes in the district of Oberpullendorf from Oct. 2008 to Feb. 2009 and winter territories derived from them (single observations from which no territories were derived are not shown).



Tab. 2: Anzahl der Winterreviere des Raubwürgers in den Bezirken Mattersburg und Oberpullendorf im Winter 2008/2009 (Erläuterungen zu den einzelnen Revierkategorien siehe Text).  
Tab. 2: Number of winter territories of Great Grey Shrike in the districts of Mattersburg and Oberpullendorf during the winter of 2008/2009 (see text for an explanation of the different categories of territory).

	MA	OP	Reviere
<b>sichere Reviere</b>	13	32	45
<b>wahrscheinliche Reviere</b>	6	16	22
<b>mögliche Reviere</b>	-	1	1
<b>Gesamtzahl Reviere</b>	<b>19</b>	<b>49</b>	<b>68</b>

Tab. 3: Kleinflächige Winterterritoriendichten in den Bezirken Mattersburg und Oberpullendorf.  
Tab. 3: Local densities of winter territories in the districts of Mattersburg and Oberpullendorf.

Bezirk	Teilbereiche	Fläche [km <sup>2</sup> ]	Dichte [Rev./10 km <sup>2</sup> ]
<b>Mattersburg</b>	Pötttsching – Draßburg	40,7	2,2
	Schattendorf – Rohrbach	19,3	3,6
<b>Oberpullendorf</b>	Frauenbrunn- und Goldbachtal	75,9	1,2
	Nikitschbachtal	38,6	1,8
	Rabnitz- und Stooberbachtal	52,1	1,3
	Zöbernachtal	12,3	3,3

möglichen Winterrevier zusammen (Tab. 2). Zudem konnten während der Zugzeiten (vor 15. November oder nach 15. Februar) im Bezirk Mattersburg 6 und im Bezirk Oberpullendorf 11 Einzelbeobachtungen von Raubwürgern gemacht werden, die dementsprechend nicht als Revier gewertet wurden.

Großflächig ergibt sich für den Bezirk Mattersburg eine Dichte von 8 Revieren/100 km<sup>2</sup> (ohne geschlossene Waldflächen: 12 Rev./100 km<sup>2</sup>). Betrachtet man die Revierverteilung im Bezirk, so fällt auf, dass sich ein Großteil der Reviere im Norden und Nordosten des Bezirkes konzentriert (Abb. 2). Dabei ergibt sich kleinflächig im Bereich zwischen Pötttsching und Draßburg auf einer Fläche von 40,7 km<sup>2</sup> eine Revierdichte von 2,2 Ind./10 km<sup>2</sup> (Tab. 3). Eine noch höhere Dichte von 3,6 Ind./10 km<sup>2</sup> auf 19,3 km<sup>2</sup> wird im Südosten des Bezirkes, im Bereich der Gemeinden Schattendorf und Rohrbach erreicht, wohingegen im stark bewaldeten Westen und Süden des Bezirkes kaum Reviere zu finden waren (Abb. 2, Tab. 3).

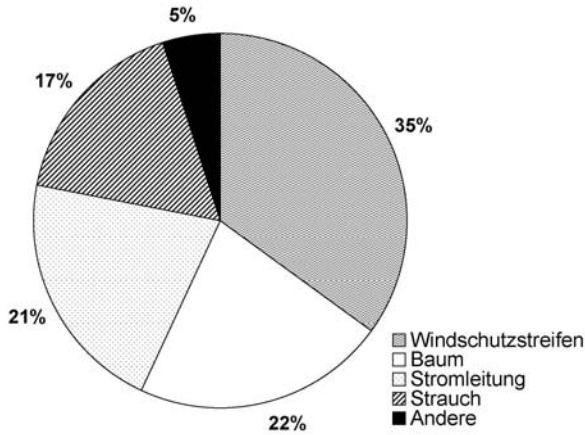


Abb. 4: Wartennutzung des Raubwürgers im Winter 2008/2009 (n = 195).

Fig. 4: Perch choice of Great Grey Shrikes in winter territories during winter 2008/2009 (n = 195).

Für den Bezirk Oberpullendorf ergibt sich großflächig eine Siedlungsdichte von 7 Ind./100 km<sup>2</sup> (ohne geschlossene Waldflächen: 11 Ind./100 km<sup>2</sup>). Auch in Oberpullendorf sind Raubwürgerreviere vor allem in den weitgehend waldfreien Bereichen, im Norden und Osten des Bezirks, zu finden. Hingegen werden größere bewaldete Gebiete im Süden und Westen des Bezirkes weitgehend gemieden (Abb. 3). Kleinflächig wurden dabei Dichten von 1,2 Ind./10 km<sup>2</sup> im Frauenbrunn- und Goldbachtal bis hin zu 3,3 Ind./10 km<sup>2</sup> im Zöbernbachtal zwischen Steinbach und Deutsch-Gerisdorf ermittelt (Tab. 3).

### Wartennutzung

Insgesamt wurden während der gesamten Kartierung 195 Daten zur Wartennutzung notiert. In beiden Bezirken wurden am häufigsten Sträucher oder Bäume in Windchutzstreifen als Ansitzwarten (35 %) genutzt (Abb. 4). Darauf folgen einzeln stehende Bäume, Sträucher oder Leitungsröhre (zwischen 17 und 22 %). 5 % aller beobachteten Raubwürger suchten als Ansitzwarten Pfosten, Hochstände oder Zäune (in Abb. 4 unter der Kategorie „Andere“ zusammengefasst) auf.

### Phänologie

Anhand der insgesamt in beiden Bezirken beobachteten Anzahl an Raubwürgern pro Linientaxierung wurde versucht für den Zeitraum Oktober bis Februar ein grobes phänologisches Muster abzuleiten. Im Mittel wurden insgesamt 42 Raubwürger pro Monat (ohne Berücksichtigung der unvollständigen Novemberzählung) in beiden Bezirken festgestellt. Die höchste Zahl wurde mit 48 Individuen im Jänner, die niedrigste mit 38 Vögeln im Dezember nachgewiesen (Abb. 5).

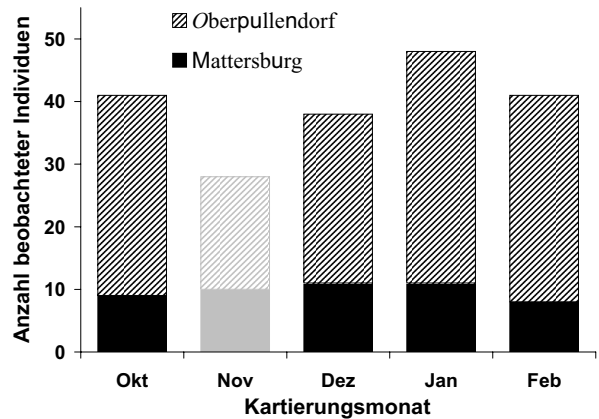


Abb. 5: Anzahl beobachteter Raubwürger im Zuge der Linientaxierungen zwischen Okt. 2008 und Feb. 2009 in den beiden Bezirken (n = 196). Im November (helle Balken) wurde nur eine unvollständige Erhebung durchgeführt.

Fig. 5: Number of Great Grey Shrikes recorded during line transects from Oct. 2008 to Feb. 2009 in the two districts (n = 196). The survey in November was incomplete (pale bars).

## 3. Diskussion

### 3.1. Winterreviere – Bestand, Verteilung und Dichten

Der Bestand von 13–19 Winterrevieren im Bezirk Mattersburg und 32–49 Winterrevieren im Bezirk Oberpullendorf würde für einen Gesamtbestand von 45–68 Überwinterern in den beiden Bezirken sprechen. Diese Bestandszahlen liegen im Bereich der bereits für die Jahre 1980–2007 vorgenommenen Schätzung (Ranner et al. 2008: 25–60 Reviere).

Aufgrund des großen Bearbeitungsgebietes ist anzunehmen, dass möglicherweise einzelne Reviere übersehen wurden, daher unterschätzen auch die hier präsentierten Zahlen wahrscheinlich den tatsächlichen Winterbestand. Zudem unterliegen Durchzugs- und Winterbestandszahlen des Raubwürgers – in Abhängigkeit vom Bruterfolg, aber auch vom Nahrungsangebot und den Witterungsbedingungen im Überwinterungsgebiet – beträchtlichen annualen Schwankungen (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993). Die Schätzung des Winterbestandes für das gesamte Burgenland (155 – 350 Ind., Ranner et al. 2008) und vor allem die Untergrenze dieser Schätzung sollte daher auf 175 – 358 Individuen nach oben korrigiert werden.

Großflächig erreichen Winterdichten in verschiedenen Teilen Mitteleuropas bei guter Lebensraumausstattung 5–11 Vögel auf 100 km<sup>2</sup>, kleinräumig können Dichten bis zu 10 Ind./10 km<sup>2</sup> erreicht werden (Übersicht bei Glutz von Blotzheim & Bauer 1993). In der Slowakei, wo die Art als Wintergast weit verbreitet ist, wurden Dichten von maximal 10–12 Ind./100 km<sup>2</sup> kartiert (Krištin & Hromada in Danko et al. 2002). Die in den Bezirken

Tab. 4: Revierdichten (Rev./100 km<sup>2</sup>) in wichtigen Raubwürger-Überwinterungsgebieten in den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark und Burgenland. Daten aus: Pußhringer 2008 (1), Ranner et al. 2008 (2), Samwald 2008 (3), Schmalzer 2008 (4), Wenger 1994 (5), diese Arbeit (6)

Tab. 4: Densities of territories in important wintering areas for Great Grey Shrikes in the provinces of Upper Austria, Lower Austria, Styria and Burgenland. Data from ("Quelle"): Pußhringer 2008 (1), Ranner et al. 2008 (2), Samwald 2008 (3), Schmalzer 2008 (4), Wenger 1994 (5), diese Arbeit (6)

Bundesland	Großflächige Dichten [Rev./100 km <sup>2</sup> ]			Kleinflächige Dichten [Rev./10 km <sup>2</sup> ]		
	Region	Dichte	Quelle	Region	Dichte	Quelle
<b>Oberösterreich</b>	Alpenvorland	0,5 – 2,0	(1)	Mühlviertel	0,6-1,4	(4)
	Traun-Enns-Platte	1,2 – 4,9	(1)			
<b>Niederösterreich</b>	Mostviertel	0,7 – 1,9	(5)			
<b>Steiermark</b>	Südoststeiermark	11,6	(3)	Lafnitzal	4,7	(3)
<b>Burgenland</b>				Heideboden	2,3	(2)
				Hanság	3,7	(2)
				Zöbernachtal	3,3	(6)
	Südburgenland	8,0	(2)	Strem- und Pinkatal	6,4	(2)
	<b>Mattersburg</b>	<b>8,0</b>	<b>(6)</b>	<b>Mattersburg</b>	<b>3,6</b>	<b>(6)</b>
<b>Oberpullendorf</b>	<b>7,0</b>	<b>(6)</b>	<b>Oberpullendorf</b>	<b>3,3</b>	<b>(6)</b>	

Mattersburg (8–12 Ind./100 km<sup>2</sup>) und Oberpullendorf (7–11 Ind./100 km<sup>2</sup>) ermittelten Dichten liegen somit im obersten Bereich der aus Mitteleuropa bekannten Werte. Auch im Vergleich mit anderen österreichischen Bundesländern sind die ermittelten Dichten sowohl auf kleinskalig als auch auf großflächiger Skala durchaus beträchtlich (Tab. 4). Die vorliegenden Zahlen weisen aber auch auf eine überregionale Bedeutung Ost- und Südostösterreichs (einschließlich des Untersuchungsgebietes dieser Arbeit) als Überwinterungsgebiet für den Raubwürger in Mitteleuropa hin.

Die Dichte der Winterreviere des Raubwürgers wird letztlich von einer Vielzahl an Faktoren bestimmt. Einer dieser Faktoren, dem neuerdings gelegentlich Bedeutung beigemessen wurde, ist die Dichte von Rabenvögeln (*Corvidae*), insbesondere der Elster (*Pica pica*), als Nahrungskonkurrenten des Raubwürgers. So wird eine hohe Corvidendichte bzw. das regelmäßige Plündern von Nahrungsdepots des Raubwürgers durch die Elster als Grund für die Aufgabe von Winterrevieren angesehen (Pühringer 2008, Schön 1994b). Elstern nutzen regelmäßig Beutespeicher von Artgenossen sowie anderer Arten (z.B. Birkhead 1991, Glutz von Blotzheim & Bauer 1993). Ob dieses Verhalten tatsächlich zu einer Verdrängung des Raubwürgers führen kann, ist aus österrösterreichischer Sicht eine durchaus interessante Frage.

Nach eigener Einschätzung ist ein Großteil der Winterlebensräume des Raubwürgers im Offenland des Nord- und Mittelburgenlandes im Vergleich zu Winterrevieren etwa im Südburgenland generell eher strukturarm. Die Gliederung der Landschaft besteht vielfach aus streng linearen Strukturen wie Windschutzgürteln und einzelnen Hecken; Gebüschgruppen und Feldgehölze

sind meist isoliert. Eine Landschaftsausstattung mit derart wenig komplexen Strukturelementen würde es Depotplünderern ermöglichen, rasch effiziente Suchstrategien zu entwickeln. Gezielte Erhebungen zu Winterdichten von Elstern und anderen Rabenvögeln liegen aus dem Nord- und Mittelburgenland nicht vor. Im Bezirk Oberpullendorf kann dennoch die Dichte an Elstern als eher hoch eingeschätzt werden, im Bezirk Mattersburg im Umfeld des Rohrbacher Teiches sogar als sehr hoch (eig. Beob.), ein Befund, der – trotz regelmäßiger Bejagung der Art in den nordburgenländischen Niederwildrevieren – zumindest provisorisch auch auf weite Teile des Nordburgenlandes übertragen werden kann. Angesichts der hohen Winterdichten des Raubwürgers im Nord- und Mittelburgenland zeichnet sich somit kein Hinweis auf einen großflächigen Einfluss der Elster auf seinen Winterbestand ab. Dennoch erscheint eine lokale Beeinflussung der Verteilung der Reviere denkbar. So überwintert der Raubwürger zwischen Rohrbach i. Bgld und Schattendorf mit 4 Revieren auf 5,16 km<sup>2</sup> in relativ hoher Dichte. In der unmittelbaren Umgebung des Rohrbacher Teiches, der annähernd zentral in dieser Fläche liegt, konnte kein einziges Revier gefunden werden, obwohl sich diese Flächen mit einer sehr guten Ausstattung an Dornhecken (v.a. Weißdorn, *Crataegus spec.*) und dazwischen liegenden Wiesen und Weideflächen strukturell als Raubwürger-Lebensraum optimal eignen würden. Dieser Bereich zeichnet sich aber durch eine besonders hohe Elsterndichte aus (hohe Nestdichte, dazu Nichtbrüterschwärme mit regelmäßig bis zu 14 Individuen). Die Raubwürgerreviere liegen alle im deutlich strukturärmeren und von Elstern weniger intensiv genutzten weiteren Umfeld des Teiches.

### Sitzwartennutzung

Die Qualität der Winterreviere wird für einen Ansitzjäger wie dem Raubwürger u. a. durch das Vorhandensein von geeigneten Sitzwarten bestimmt. Häufig werden dabei Baumreihen (z. B. Windschutzstreifen), Einzelbäume, Sträucher und Stromleitungen genutzt (z. B. Pühringer 2008, Sachslehner & Schmalzer 2008). Dies kann auch durch die vorliegende Untersuchung bestätigt werden. Um Aussagen über die tatsächliche Präferenz von Sitzwarten machen zu können, wäre eine genauere Analyse der Verfügbarkeit der einzelnen Wartentypen erforderlich. So konnte gezeigt werden, dass der ausgeprägte Hecken-Charakter in Winterterritorien (auch unsere Daten weisen heckenähnliche Strukturen wie Windschutzstreifen als den meist genutzten Sitzwartentyp aus) vor allem in sonst wardenarmen Flächen der Winterreviere zu finden ist (Schön 1994a). Derartige Strukturelemente dienen dem Raubwürger jedoch nicht nur als Ansitzwarte, sondern können auch thermoregulatorische Vorteile in kalten Winternächten bieten und auf der Flucht vor Prädatoren eine wichtige Rolle spielen (Atkinson 1993). Isolierten Einzelbüschen oder Gebüschgruppen kommt eine bedeutende Rolle als Nahrungsspeicher zu (Pühringer 2008). Leitungsdrahte bieten eine gute Rundumsicht und sind vor allem in strukturarmen Revieren oft die einzigen geeigneten Ansitzwarten (z. B. Pühringer 2008).

Die Erhaltung von Strukturelementen wie Baumreihen, Gebüschgruppen oder Einzelgehölzen (z. B. im Rahmen von Flurbereinigungen) ist daher erforderlich, um die Bedeutung des Burgenlandes als Winterlebensraum für den Raubwürger zu erhalten. Angesichts der hohen Winterbestandsdichten der Art kann dem Burgenland überregionale Bedeutung als Winterquartier für den Raubwürger zugeschrieben werden. Die Sicherung einer ausreichenden Habitatqualität hat daher auch Relevanz für die Erhaltung der Raubwürgerbestände im überregionalen Rahmen.

### Phänologie

Im Bodenseegebiet zeigt das Auftreten des Raubwürgers einen ersten Zuggipfel Ende Oktober/Anfang November und einen weiteren, noch stärker ausgeprägten gegen Ende Dezember (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993). Auch aus dem Südburgenland wurden für den Raubwürger bereits ähnliche Phänologiemuster beschrieben (Ranner et al. 2008). Obwohl ein derartiges Muster aus unseren Beobachtungen nicht ableitbar ist, deuten die stellenweise extrem geklumpten Raubwürgersichtungen (v. a. bei Nebersdorf, Kroatisch Geresdorf, Strebersdorf) im Oktober und der im Vergleich niedrigere Bestand im Dezember darauf hin dass zumindest Teile des Untersuchungsgebietes nur als Zwischenrastplatz von durchziehenden Raubwürgern genutzt wurden.

Der erneute Anstieg der Raubwürgerzahlen im Jänner könnte auf Schneeflüchter zurückzuführen sein. Dispersionsbewegungen als Reaktion auf starken Schneefall sind bei Raubwürgern bekannt und können zum Beispiel zum Verlassen schneereicher Hochlagen führen (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993, Gorban 2000). Allerdings muss betont werden, dass sich die vorliegenden Daten ausschließlich auf einen einzigen Winter beziehen und eine nur geringe zeitliche Auflösung (nur eine Kartierung pro Monat) besitzen. Zudem fand im November nur eine unvollständige Befahrung der Transektstrecke statt, weshalb die November-Daten in Überlegungen zur Phänologie nicht miteinbezogen werden können.

### Zusammenfassung

Obwohl der Raubwürger im Burgenland ein verbreiteter Durchzügler und Wintergast ist, lagen bisher aus den Bezirken Mattersburg und Oberpullendorf nahezu keine Daten über seinen Winterbestand vor. Mit der vorliegenden Arbeit soll diese Wissenslücke über seinen Winterbestand im Burgenland, einem der bedeutendsten Überwinterungsgebiete des Raubwürgers in Österreich, geschlossen werden. Anhand von Linientaxierungen im Zeitraum Oktober 2008 bis Februar 2009 wurden Dichte und Verteilung der Raubwürger-Winterreviere ermittelt, wobei als eigentliche Überwinterungsperiode der Zeitraum von 16. November bis 15. Februar festgelegt wurde. Für den Bezirk Mattersburg wurden 19 Winterreviere ermittelt, die sich v. a. auf den Norden und Nordosten des Bezirkes konzentrieren. Im Bezirk Oberpullendorf konzentrieren sich die 49 ermittelten Winterreviere v. a. auf den Norden und Osten des Bezirkes. Die Schätzung des Winterbestandes für das gesamte Burgenland kann daher nun mit 175 – 358 Individuen beziffert werden. Für den Bezirk Mattersburg ergeben sich großflächig Dichten von 8 – 12 Rev./100 km<sup>2</sup>, kleinflächig werden Dichten mit bis zu 3,6 Ind./10 km<sup>2</sup> erreicht. Im Bezirk Oberpullendorf liegen die Dichten großflächig bei 7–11 Ind./100 km<sup>2</sup>, kleinflächig bei bis zu 3,8 Ind./10 km<sup>2</sup>. Mit diesen vergleichsweise hohen Raubwürgerdichten wird auch die überregionale Bedeutung des Burgenlandes als Überwinterungsgebiet für den Raubwürger unterstrichen. Zusätzlich wurde auch noch die Phänologie der Raubwürger in den beiden Bezirken genauer analysiert. Hinsichtlich der Wartennutzung der Raubwürger in beiden Bezirken wurden Bäume und Sträucher in Windschutzstreifen mehr genutzt als andere Sitzwarten.

### Danksagung

Besonderer Dank geht an die folgenden Personen für die Überlassung eigener Beobachtungen bzw. Weiterleitung zusätzlicher Daten: Christian Bacher, Kurt Grafl, Alfred

Grüll, Martin Marlovits, Josef Paar, Johann Sommer und Thomas Zuna-Kratky.

Für Anregungen zum Inhalt sei Christian H. Schulze herzlich gedankt.

Und nicht zuletzt bedanken wir uns herzlich bei Robert Lindner für hilfreiche Beiträge zur Endbearbeitung des Manuskripts.

Die Freilandarbeit der Erstautorin wurde vom Amt der Burgenländischen Landesregierung – Abt. 5/III gefördert.

**Schön M. (1994b):** Begleit-Vogelarten des Raubwürgers (*Lanius e. excubitor*) im Gebiet der Südwestlichen Schwäbischen Alb: der Raubwürger als Anzeiger für extensiv bewirtschaftete halboffene Landschaften. Ökol. Vögel 16: 567–581.

**Stadler S. (2008):** Der Raubwürger (*Lanius excubitor*) in Salzburg. In: Sachslehner L. (Ed.): Der Raubwürger in Österreich: S. 175–184 Eigenverlag Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg, Stockerau.

**Varga L. (2006):** Appreciation of the observations of the Great Grey Shrike from 1980 to 2006 (ungar. mit engl. Zusammenf.). Cinege, Orn. Newsletter of Vas County 11: 28–32.

**Wenger A. (1994):** Kartierungen des Raubwürgers (*Lanius excubitor*)-Bestandes im Winter im nö. Mostviertel. Jahresber. Forschungsgemeinschaft LANIUS 1992/93: 62–67

## Literatur

**Atkinson E.C. (1993):** Winter territories and night roosts of Northern Shrikes in Idaho. The Condor 95: 515–527.

**Birkhead T.R. (1991):** The Magpies. The Ecology and Behaviour of Black-billed and Yellow-billed Magpies. T. & A. D. Poyser, London.

**Danko S., A. Darolová & A. Krištin (2002):** Rozšírenie vtákov na Slovensku (Birds Distribution in Slovakia). VEDA, Bratislava.

**Glutz von Blotzheim U. N. & K.M. Bauer (1993):** Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 13. Aula-Verlag, Wiesbaden.

**Gorban I. (2000):** Wintering behaviour of the Great Grey Shrike (*Lanius excubitor*) in the Western Ukraine. Ring 22, 1: 45–50.

**Pühringer N. (2008):** Wintermonitoring und Beringung beim Raubwürger (*Lanius excubitor*) in Oberösterreich. In: Sachslehner L. (Ed.): Der Raubwürger in Österreich: S. 149–174 Eigenverlag Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg, Stockerau.

**Ranner A., O. Samwald & A. Grüll (2008):** Phänologie des Raubwürgers (*Lanius excubitor*) im Burgenland. In: Sachslehner L. (Ed.): Der Raubwürger in Österreich: S. 253–268 Eigenverlag Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg, Stockerau.

**Sachslehner L. & A. Schmalzer (2008):** Die Brutpopulation (1995 – 2007) des Raubwürgers (*Lanius excubitor*) im nördlichen Waldviertel (Niederösterreich) und ihre Bedrohung durch Grundstückszusammenlegungen, Grünlandumbruch, Feldgehölzrodung und den Abbau kleiner Leitungen. In: Sachslehner L. (Ed.): Der Raubwürger in Österreich: S. 43–92 Eigenverlag Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg, Stockerau.

**Sachslehner L., R. Probst, A. Schmalzer & J. Trauttmansdorff (2008):** Der Raubwürger (*Lanius excubitor*) in Österreich – ein aktueller Überblick. In: Sachslehner L. (Ed.): Der Raubwürger in Österreich: S. 11–28 Eigenverlag Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg, Stockerau.

**Samwald O. (2008):** Winterverbreitung und Bestandsentwicklung des Raubwürgers (*Lanius excubitor*) in ausgewählten Talräumen des oststeirischen Hügellandes – erste Ergebnisse langjähriger Netzstrecken – Zählungen 1989–2008. In: Sachslehner L. (Ed.): Der Raubwürger in Österreich: S. 245–252 Eigenverlag Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg, Stockerau.

**Schmalzer A. (2008):** Der Raubwürger (*Lanius excubitor*) im Mühlviertel, Oberösterreich – einstige Brutvorkommen und aktuelles Auftreten mit besonderer Berücksichtigung des tschechischen Grenzraumes. In: Sachslehner L. (Ed.): Der Raubwürger in Österreich: S. 121–148 Eigenverlag Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg, Stockerau.

**Schön M. (1994a):** Kennzeichen des Raubwürger-Lebensraumes (*Lanius e. excubitor*) im Gebiet der südwestlichen Schwäbischen Alb: Jahreszeitliche Nutzung und Revier-Größe, Struktur-Merkmale und –Veränderungen, Kleinstrukturen und Bewirtschaftung. Ökologie der Vögel 16: 253–495.

**Anschriften der Verfasser:**

**Claudia Schütz**  
Pezlgasse 47/11–12, 1170 Wien  
claudia\_schuetz@gmx.at

**Mag. Dr. Andreas Ranner**  
Amt der Burgenländischen Landesregierung  
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt  
andreas.ranner@bglld.gv.at